

Neues Fortbildungscurriculum „Lymphologie“

Diagnostik und Therapie von Lympherkkrankungen

von Elisabeth Borg und Kristina Balmann, Ressort Fortbildung der ÄKWL

Erkrankungen des Lymphgefäßsystems spielen in vielen Bereichen der Medizin eine nicht unerhebliche Rolle. Diagnostik und Behandlung lymphologischer Erkrankungen und ihrer Folgen sind in der Medizin allerdings Felder, die im Wesentlichen der eigenen Kenntnis, der Erfahrung und dem Engagement des einzelnen Arztes unterliegen. Auch in der Literatur und in den Lehrbüchern finden Diagnostik und Behandlung lymphologischer Erkrankungen seit jeher wenig Beachtung. Die gesamte Lymphologie ist damit – was die Diagnostik, die klinische Relevanz und die Therapie betrifft – stark unterrepräsentiert. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Studien liegen kaum vor. Die klinische Bedeutung des Lymphgefäßsystems wird in den letzten Jahren allerdings zunehmend verstärkt wahrgenommen, insbesondere in der inter- bzw. multidisziplinären Zusammenarbeit der verschiedenen Fachgebiete. Das in diesem Jahr erstmals angebotene Fortbildungscurriculum „Lymphologie für Ärzte/innen“ stärkt die ärztliche Kompetenz in diesem Bereich.

In der Früherkennung und -behandlung lymphologischer Krankheitsbilder liegt der Schlüssel des therapeutischen Erfolgs, da diese Leiden in der Regel nicht heilbar sind und

schwere chronische Verläufe abgewendet werden müssen. Im Besonderen gilt es, die akuten Komplikationen effizient zu beherrschen, um schwere, teilweise invalidisierende Spätschäden zu vermeiden.

Die Geschichte der Lymphologie reicht bis in die Antike zurück. Bereits Hippokrates beschrieb ca. 400 v. Chr. die „weiße Lymphe“. Die eigentliche Entdeckung des Lymphgefäßsystems gelang jedoch 1622 Gaspare Aselli, italienischer Chirurg und Anatom an der Universität zu Pavia. Eingang in die moderne Schulmedizin fand die Lymphologie erst spät, 1974 durch Johannes Adonk und Michael Földi mit der Verbreitung der manuellen Lymphdrainage als Therapie der Wahl bei lymphologischen Erkrankungen. Das erste Lehrbuch von Günther und Hildegard Wittlinger erschien 1978 auf Anregung und Initiative von Emil Vodder, dem Vater der komplexen physikalischen Entstauungstherapie (KPE).

Bis heute liegen kaum epidemiologische Daten vor, die die Abbildung der Entität „Lymphödem“ und ihrer Folgen in der ICD nachvollziehbar machen. Volkswirtschaftliche Belastungsrechnungen sind demzufolge eher als „grobe Schätzungen“ mit hoher Dunkel-

» In unserer alltäglichen Sprechstunde werden wir zunehmend mit Fragen der Lymphologie konfrontiert. Diagnostik und Therapie lymphologischer Erkrankungen sind nicht immer einfach. Die Betroffenen haben oftmals einen hohen Leidensdruck und bereits eine lange Odyssee durch verschiedenste medizinische Einrichtungen hinter sich. In der ärztlichen Ausbildung kommt die Lymphologie bisher jedoch kaum vor. Ein Dilemma zwischen Angebot und Nachfrage! Ich freue mich daher sehr über das Engagement der Ärztekammer Westfalen-Lippe, eine curriculäre Fortbildung zu diesem wichtigen Themenfeld aufzulegen und anzubieten. Ich denke, dies ist eine praxisrelevante und auch sehr praxisorientierte Fortbildung für Kolleginnen und Kollegen aller Fachbereiche und Tätigkeitsfelder aus Kliniken, Praxen oder auch medizinischen Diensten. Wenngleich die Finanzierung lymphologischer Diagnostik und Therapie im Alltag bisher nicht zufriedenstellend geregelt ist, so bietet diese Fortbildung doch eine gute Möglichkeit, zunächst unsere Versorgungsqualität auf ein solides Fundament zu stellen und dann in Verhandlungen mit den Kostenträgern einzutreten. «



PD Dr. Stefanie Reich-Schupke
Chefärztin Artemed Fachklinik Bad Oeynhausen, Bereich Dermatologie & Phlebologie
Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, ZB Phlebologie

» Die Lymphologie ist Inhalt verschiedener Weiterbildungsordnungen, sie ist zum Beispiel in der Weiterbildung Haut- und Geschlechtskrankheiten und in der Zusatz-Weiterbildung Phlebologie enthalten. Trotzdem besteht Bedarf an spezialisierter Fortbildung in der differenzierten Diagnostik und Therapie lymphologischer Krankheitsbilder.



Die curriculäre Fortbildung Lymphologie der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird in systematischer Form diese speziellen Kenntnisse vermitteln. Die Fortbildung ist berufsbegleitend möglich und für die Absolventen ankündigungsfähig. Daher begrüße ich die Initiative der Akademie für medizinische Fortbildung sehr und wünsche ihr guten Zuspruch unserer Kolleginnen und Kollegen. «

Prof. Dr. Markus Stücker
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie
Ltd. Arzt, Interdisziplinäres Venenzentrum, Geschäftsführender Direktor der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, St. Josef-Hospital, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, ZB Phlebologie

ziffer anzusehen. Hier gilt es in den nächsten Jahren im Rahmen der Versorgungsforschung verlässliche Daten zu erheben.

Mit der neuen curriculären Fortbildung beabsichtigen die Initiatoren und Autoren des Fortbildungscurriculums „Lymphologie“, Ärztinnen und Ärzten systematisch Einblicke in die Mikro- und Makroanatomie, in die Physiologie und Pathophysiologie sowie in physikalische und apparative Untersuchungsmethoden

BLEND-LEARNING-ANGEBOT

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Erlangung des Zertifikates „Lymphologie für Ärzte/innen“ (55 UE)

Kursinhalte:

Grundlagen

Einführung in das Thema/Geschichte der Lymphologie

Teil 1 – Anatomie

- 1.1 Mikroskopische Anatomie
- 1.2 Makroskopische Anatomie der Lymphgefäße in den Regionen
- 1.3 Anatomie und Physiologie der lymphatischen Organe

Teil 2 – Physiologie, Pathophysiologie und Pathologie

- 2.1 Physiologie
- 2.2 Lymphe und lymphatische Last
- 2.3 Spezielle Pathophysiologie
- 2.4 Pathophysiologie und Pathologie

Teil 3 – Diagnostik und Therapie

- 3.1 Befunderhebung
- 3.2 Apparative Diagnostik und Therapie
- 3.3 Konservative Therapien
- 3.4 Operative Therapien
- 3.5 Ergänzende Therapieverfahren

Teil 4 – Recht, Selbsthilfe und Fallbeispiele

- 4.1 Recht, Selbsthilfe
- 4.2 Fallbeispiele

Termin:

1. Telelernphase: 26.10. bis 27.11.2015
1. Präsenz-Termin:
Samstag, 28. November 2015
2. Telelernphase: 30.11.2015 bis 28.01.2016
- Abschluss-Präsenz-Termin:
Freitag/Samstag, 29./30. Januar 2016

Uhrzeit:

jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Mathias Hochschule Rheine, Frankenburgstr.
31, 48431 Rheine

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Ekkehard Grützner, Niedergelassener Arzt, Wettringen, Facharzt für Innere Medizin/Hausarzt
Dr. med. Gerd Lulay, Leiter Gefäßzentrum Nord-West am Mathias-Spital, Rheine, Facharzt für Chirurgie, Gefäßchirurgie, ZB Phlebologie



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“

Teilnehmergebühr:

- € 1.095,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 1.195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 945,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 80 Punkten (Kategorie K) anrechenbar.

Einen ausführlichen Informationsflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Kristina Balmann, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2220, Fax: 0251 929-272220, E-Mail: kristina.balman@aeakwl.de

bei Erkrankungen des Lymphgefäßsystems zu geben. Daraus resultierende therapeutische Aspekte sind weitere umfassende inhaltliche Bestandteile der curriculären Fortbildung.

Der Kreis der verantwortlichen Autoren verknüpft mit dem Fortbildungscurriculum „Lymphologie für Ärzte/innen“ folgende Ziele:

- einen Leitfaden für Ärztinnen und Ärzte vorzulegen,
- die Verknüpfung der Erfahrung und Kenntnis vieler in der individuellen Behandlung der betroffenen Patienten therapeutisch verbundenen Berufsgruppen zu fördern,
- die sektorübergreifende und interprofessionelle Behandlung und Expertise zu fördern,
- Hinweise und Informationen zu gezieltem Einsatz personeller, materieller und finanzieller Ressource zu liefern,

» Die Ärztekammer Westfalen-Lippe kann ich als Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin nur zu diesem Curriculum beglückwünschen, das erstmals diese Thematik in einer curriculären Fortbildung entsprechend ihrer Bedeutung würdigt. Viele Kolleginnen und Kollegen haben mit lymphologischen Fragestellungen täglich zu tun und befinden sich hier häufig in einem relativ luftleeren Raum. Was Diagnose, Therapie und Weiterversorgung sowie die Vergütung anbetrifft, befinden wir uns in der Lernphase. Dieses Curriculum soll hier den Raum mit Inhalten und Leben füllen, sodass die teilweise schwerkranken Patientinnen und Patienten einer sinnvollen Behandlung zugeführt werden, um jahrelanges Leiden zu lindern. In diesem Geist würde ich mich sehr freuen, in allen Fachgebieten Kolleginnen und Kollegen zu finden – Niedergelassene und Kliniker – die sich dieses jungen und spannenden Feldes annehmen und Gefallen an dem Curriculum finden. «



Dr. Gerd Rudolf Lulay

Mitglied des erweiterten Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Lymphologie und Gefäßchirurgie (Fortbildungsbeauftragter)

Leiter Gefäßzentrum Nord-West am Mathias-Spital, Rheine
Facharzt für Chirurgie, Gefäßchirurgie, ZB Phlebologie

- Möglichkeiten und Wege zur Reduktion von Unter-, Fehl- und Überversorgung aufzuzeigen,
- Ansatzpunkte und Wege zu einer optimierten Patientenversorgung zu vermitteln

Einbindung der Fachgesellschaften und Berufsverbände

Die curriculären Fortbildungsinhalte wurden mit breiter Unterstützung der wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften und Berufsverbände erarbeitet:

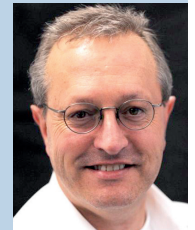
- Deutsche Gesellschaft für Lymphologie e. V.
- Gesellschaft Deutschsprachiger Lymphologen e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Phlebologie
- Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V.
- Berufsverband der Lymphologen e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Angiologie und Gesellschaft für Gefäßmedizin e. V.
- Berufsverband Deutscher Internisten – Sektion Angiologie e. V.

Struktureller Aufbau der Fortbildungsmaßnahme

Das vorliegende Fortbildungscurriculum umfasst insgesamt 55 Unterrichtseinheiten (UE) und findet als Blended-Learning-Maßnahme statt. 25 UE werden in Form von eLearning vermittelt und 30 UE in Form von Präsenzun-

terricht. Die Fortbildungsmaßnahme startet mit einer zehn UE umfassenden eLearning-Phase, in der die Geschichte und die Grundlagen der Lymphologie sowie Themen aus den Bereichen Anatomie und Physiologie durch die Bearbeitung aufbereiteter Lernmaterialien in der elektronischen Lernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vermittelt werden. Darauf folgt die erste Präsenzphase, in der die Grundlagen aus den Themenbereichen der ersten eLearning-Phase vertieft werden. Der zweite eLearning-Teil umfasst 15 UE und beinhaltet Grundlagen aus dem Bereich der Pathophysiologie und Pathologie sowie der Diagnostik und Therapie von Lympherkkrankungen. Die Bereiche Recht und Selbsthilfe sind weitere Bestandteile. Die zweite eLearning-Phase endet mit der Erarbeitung eines Fallbeispiels durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In der zweiten und abschließenden zweitägigen Präsenzphase geht es um die spezielle Pathophysiologie verschiedener Erkrankungen und um die Pathophysiologie und Pathologie von primären und sekundären Lymphödemen. Weiterhin werden Fragen der Befunderhebung und der apparativen Diagnostik und Therapie, der konservativen, operativen und ergänzenden Therapieoptionen in diesem Teil der Veranstaltung intensiv behandelt. Ein wesentlicher Teil des letzten Kursbausteins ist die Besprechung von Fällen aus der Praxis. Mit dem erfolgreichen Bestehen der abschließenden Lernerfolgskontrolle erhalten die Teilnehmer/innen das Zertifikat „Lymphologie für Ärzte/innen“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

» Für mich als Hausarzt war und ist die Lymphologie eine ständige Entdeckungsreise in eine bisher „nicht wahrgenommene Welt“. Dickes Bein – Thrombose? Vene?



Lympe? Erysipel, Ulcus cruris oder interstitielle Entzündung – eine optimierte Therapie spart jeden Tag Kosten und optimiert meinen therapeutischen Erfolg. Im Studium habe ich zu diesem Thema praktisch nichts gelernt, die Fachliteratur ist spärlich und Theorie und Praxis sind oft noch weit auseinander. Die curriculäre Fortbildung, die mit einem Zertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe abschließt, bietet die Möglichkeit, kompakt, zügig und intensiv Wissen zu erwerben und zu vertiefen. Ein weiterer ganz praktischer Nebeneffekt: 80 Fortbildungspunkte – und ankündigungsfähig ist die Fortbildung auch. «

Dr. Ekkehard Grützner
Niedergelassener Arzt, Wettringen
Facharzt für Innere Medizin/Hausarzt

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam – kompetente Entlastung durch die qualifizierte Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2204/-2225 /-2206 /-2207,
E-Mail: fortbildung-mfa@aeakwl.de

